



September - November 2023

HOL ÖWER

Nachrichten der Kirchengemeinde Kröslin





*„Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir
Gutes getan hat.“
(Psalm 103,2)*

Liebe Leserinnen und Leser,
mit diesem Psalmwort grüße ich Sie am Ende des Sommers. Die wohl letzten warmen Tage für dieses Jahr liegen vor uns. Wir können zurückschauen. So manches Schöne war da, vielleicht auch manche Traurigkeit.

Dieses Psalmwort lädt uns ein, die guten Dinge zu erinnern. Oft ist es leider so, dass sich die negativen Nachrichten durchsetzen. Ein ungestimmtes Instrument, das Misstöne macht, ist im Orchester oft besser rauszuhören als die vielen gestimmten. Du kannst neun gute Dinge tun, doch das Zehnte, das schief läuft, das bleibt in Erinnerung.

Danken hilft. Danken verändert den Blick. Mit dem Danken und dem „neuen Blick“ verhält es sich

ähnlich wie mit dem Huhn und dem Ei. Was war zuerst da? Haben ich eine neue Sicht auf die Dinge durch das Danken bekommen? Oder bin ich dankbar, weil ich Zusammenhänge anders sehe? Verstehen wir doch das Danken als eine Übung oder eine innere Haltung. Das Danken bewirkt etwas in meinem Gegenüber, aber auch in mir selbst.

Wenn ich meinem Gegenüber für scheinbar Selbstverständliches danke, dann fühlt er oder sie sich wahrgenommen. Andererseits wird auch mir durch das Danken klarer, wo mein Gegenüber mich bereits wahrgenommen und geschätzt hat. Einander Sehen und einander Achten sind Wurzeln des Friedens.

Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir Erntedank und 75 Jahre Altarteppich Kröslin.

Gott kann auch ohne unseren Dank leben. Das unterscheidet IHN von uns Menschen. Wenn wir Gott danken, tut das in erster Linie uns, unseren Mitmenschen und unserer Umwelt gut. Danken hilft zu erinnern, was bereits alles Gutes da ist und war, ohne dass vergessen werden muss, was fehlt.

Ihr Pastor Jörn-Peter Spießwinkel

KONTAKT & IMPRESSUM

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin



Pfarramt

Platz der Einheit 6

17440 Kröslin

Tel.: (038370) 20259

Mail: kroeslin@pek.de

www.kirche-mv.de/kroeslin

Pfarramtsassistentin Marina Wodrich

Bürodienst: Montag und Mittwoch

9.00-12.00 Uhr

Mitglieder Kirchengemeinderat

Monika Dinse, Holger Henkelmann,

Regina Henkelmann (stellv. Vors.),

Kathrin Kopp, René Marquardt,

Peter Schmidt,

Pastor Jörn-Peter Spießwinkel (Vors.),

Juliane Thurow, Anja Wunderwald

Bankverbindung

Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE98 1505 0500 0381 0001 50

BIC: NOLADE21 GRW

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Kröslin

Redaktion: J.-P. Spießwinkel (V.i.S.d.P.)

und Wenke Dönitz

Redaktionsschluss: 9. September 2023

Inhalt

Informationen aus dem Gemeindeleben	4
Erntedank-Gottesdienst & 75 Jahre Altarteppich	5
Martinsfest Ankündigungen	6
Starke Stücke - Film	7
Gottesdienste und Andachten	8
Offene Gruppen und feste Kreise	9
Geschichten um den Altarteppich 2	10
Berufe mit Sinn	12
Termin-Vorschau	13
Chris die Kirchenmaus	14
Freud und Leid	16

Gemeindeausflug

Am ersten Sonntag im September ging es wieder los zum Gemeindeausflug. Dieses Mal nach Ueckermünde mit einem fast vollgefüllten Reisebus mit Mitgliedern der Gemeinde und Gästen.

Neuer Konfi-Kurs Info-Abend

Im Oktober beginnt ein neuer Konfirmandenkurs für alle Kinder, die an Pfingsten 2025 ihre Konfirmation feiern wollen. Diese Kinder sind in der Regel jetzt in der siebten Klasse. Zu einem Informationsabend sind alle interessierten Kinder und Eltern am **Mittwoch, 27. September um 18 Uhr** ins Pfarr-

haus Kröslin eingeladen. Eine Kirchenmitgliedschaft zur Teilnahme ist nicht erforderlich. An diesem Abend legen wir dann gemeinsam Wochentag und Uhrzeit des neuen Konfirmanden-Kurses fest.

Spenden zu Erntedank

Herzliche Einladung zum Schmücken der Christophorus Kirche am **Samstag, 30. September ab 9 Uhr**. Willkommen sind alle Erntegaben aus Garten und vom Feld: Blumen, Kartoffeln, Äpfel, Birnen, Kürbisse, Zucchini, Eingewecktes, ... Alle Lebensmittel werden im Anschluss an eine karitative Einrichtung in der Region weitergegeben.



Gottesdienst in der Dorfkirche zu Pinnow beim Gemeindeausflug am 3. September

LOB- UND KUMMERKASTEN



In der Kirchengemeinde Kröslin gibt es seit einigen Wochen einen „Lob- und Kummerkasten“. Dieser findet sich am Zuweg zum Neuen Friedhof in Kröslin (Eingang Kirchstraße). Dies soll ein niederschwelliges Angebot sein, dem Kirchengemeinderat Rückmeldungen zu geben. Die „Post“ wird regelmäßig von einem Mitglied des Kirchengemeinderates geleert. Derzeit ist Peter Schmidt mit dieser Aufgabe beauftragt. Die Nachrichten werden auf den Sitzungen des Kirchengemeinderates (in der Regel einmal im Monat) verlesen und beraten. Falls jemand eine Antwort haben möchte, sollte er oder sie Name und Adresse ergänzen. Anonyme Nachrichten sind auch möglich.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM ERNTEDANK- GOTTESDIENST & 75 JAHRE ALTARTEPPICH KRÖSLIN

So., 1. OKTOBER
14 UHR

CHRISTOPHORUS KIRCHE
KRÖSLIN

Zu hören sind Posaunenchor,
Orgel und der Freester Singkreis
mit dem „Knüpperlied“.

Im Anschluss gibt es Kaffee und
Kuchen im Begegnungsraum
Alice und einen Festvortrag zum

75. Geburtstag des
Altarteppichs.

Alle Interessierte
willkommen!





Herzliche Einladung
zum **Martinsfest**
am **Samstag, 11. November**

Beginn um 17 Uhr
mit einer Andacht in der
Christophorus Kirche
Anschließend Weiterfeiern
auf dem Pfarrhof Kröslin
mit Posaunenchor,
Freiwilliger Feuerwehr,
Martinsfeuer,
Martinshörnchen,
Apfelpunsch & Glühwein

**Regional-Gottesdienst
am Reformationstag**

Am **Dienstag, 31. Oktober** um 11 Uhr laden die Kirchengemeinden Lubmin-Wusterhusen, Kröslin und Wolgast zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Reformationstag in die Johannes Kirche nach Wusterhusen ein. Der Gottesdienst wird musikalisch geschmückt durch die Posaunenchor der drei Gemeinden. Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht oder anzubieten hat, melde sich bitte im Pfarrbüro.

Friedhofsputz

Für **Samstag, 18. November** ist der nächste Friedhofseinsatz geplant. Wie bereits in den Vorjahren wollen wir den Krösliner Friedhof in einer gemeinsamen Aktion vom Laub befreien. Wir harken die Blätter auf große Haufen, die dann später abgefahren werden. Jede helfende Hand ist herzlich willkommen. Bitte eigenes Arbeitsmaterial (Rechen, Harke oder Laubbesen) mitbringen. Für heiße und kalte Getränke ist gesorgt! Los geht es ab 9 Uhr.

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

Wir zeigen den Kinofilm „The Father“ von Florian Zeller (Großbritannien 2020 / 98 min) am **17. Oktober um 19 Uhr** im Begegnungsraum Alice im Pfarrhaus Kröslin.

Anthony (Anthony Hopkins) glaubt, er sei bestens in der Lage, sein Leben eigenverantwortlich zu meistern. Geboren an einem Freitag, dem 31. Dezember 1937, wie er korrekt anzugeben weiß, lebt der verwitwete Ingenieur im Ruhestand mit seiner Tochter Anne (Olivia Colman) in einer komfortablen, weitläufigen Altbauwohnung in London. Als Anne ihrem Vater eröffnet, sie werde nach Paris ziehen, weil sie einen Mann kennengelernt habe, mit dem sie leben wolle, fühlt sich der Vater durch die Aussicht auf die Veränderung seiner Lebensumstände verunsichert. Anne will ihren Vater in guter Obhut wissen. Doch das ist kein leichtes Unterfangen. Denn Anthony, der auch im hohen Alter noch seinen

Charme zu versprühen weiß, bringt es fertig, eine Pflegekraft nach der anderen zu vergraulen. Mit verletzenden Bemerkungen oder der haltlosen Verdächtigung, man habe ihm seine Armbanduhr gestohlen.

Der bewegende Film dürfte vielen Zuschauern und Zuschauerinnen aus dem Herzen sprechen, die mit den eigenen Eltern Ähnliches erleben. Was „The Father“ einzigartig macht gegenüber anderen Spielfilmen zum Thema Demenz, ist das geschickt inszenierte Verwirrspiel. Unterschiedliche Realitätsebenen schieben sich ineinander, analog des mentalen Verfalls des Protagonisten, der sich gegen Ende nicht mehr erinnert, wer er selbst ist. Für ihn hat die Wirklichkeit ihre Zuverlässigkeit eingebüßt.

Einlass ist eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. **Zu einem Filmgespräch wird im Anschluss eingeladen.** Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN

10. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
17. September 15. Sonntag nach Trinitatis	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Pastorin K. Krüger
24. September 16. Sonntag nach Trinitatis	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	Konfirmationsjubiläum mit Posaunenchor
1. Oktober Erntedank	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	Anschließend Kaffee- trinken und Vortrag im Begegnungsraum (S. 5)
8. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Abendmahl
15. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	14:00	Christophorus Kirche Kröslin	mit Pastorin K. Krüger
22. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
31. Oktober Reformationstag	11:00	Johannes Kirche Wusterhusen	Regional-Gottesdienst (S. 6) mit Essen und Posaunenchor
5. November 22. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Christophorus Kirche Kröslin	
11. November Martinstag	17:00	Christophorus Kirche Kröslin	Martinsfestandacht (S. 6) Martinsfeuer, und Posaunenchor



Die beiden Mitglieder des Kirchengemeinderates Kathrin Kopp und Peter Schmidt haben das Pfarrarchiv durchforscht und sich auf die Suche nach Geschichten rund um den Altarteppich gemacht.

Ihre „Forschungsergebnisse“ sind in einem Festvortrag gebündelt, der zur Geburtstagsfeier des Altarteppichs am 1. Oktober im Begegnungsraum Alice im Pfarrhaus Kröslin zu hören sein wird.

Ein Auszug aus dem Festvortrag ist bereits hier im HOL ÖWER zu lesen. Der ganze Vortrag ist dann am Erntedanktag zu hören.

„Es ist Winter im Jahre 1928, die Zeit der Weltwirtschaftskrise. Der Weg führt Rudolf Stundl, in Wien geboren, über die Slowakei, Budapest, Zagreb und Breslau bis nach Berlin. Er ist Kunsthandwerker, Volkskundler und Teppichfachmann.

In seinem kleinen Zimmer, vermietet von einer Arbeiterfamilie in der Usedomstraße, ist es sehr kalt bei einer Außentemperatur von -30 Grad. Sein einziger Trost ist der Abend im „Kaffee Ohm“ am Nordbahnhof. Da ist es schön warm und er kann im hinteren Zimmer ungestört in Zeitungen und Zeitschriften blättern.

In einer der Zeitungen liest er eine Anzeige aus Greifswald, dass ein Fachmann zur Einrichtung einer Teppichknüpferei gesucht wurde. Rudolf Stundls Herz pochte merklich, weil er an seine Zeit in Zagreb und an die vielen, schönen, kostbaren Teppiche erinnert wurde. Er fand es spannend, etwas Neues zu beginnen.

Rudolf sagte sich aber auch, dass die Läden voll von schönen Orientteppichen sind. Es machte ihn skeptisch, aber auch neugierig, welche Phantasten in Greifswald dieses Vorhaben verwirklichen

wollten. Diese Phantasten waren Werner Kogge, seines Zeichens Greifswalder Landrat, und Kaufmann Grygiel. Sie wollten die Not der Fischer (Fischfangverbot, fast so wie heute, Weltwirtschaftskrise und der harte Winter, die Ostsee zugefroren) nicht durch Zahlungen von Hilfsgeldern lindern, sondern durch neue Erwerbsmöglichkeiten.

Kaufmann Grygils Idee ward geboren. Er wollte die Fischerfamilien wieder mit ihrer uralten Tradition vertraut machen und ihre Fertigkeiten des Knüpfens und Reparierens der Baumwollnetze auf das Knüpfen von Teppichen übertragen. Gesagt – getan. Rudolf Stundl und Werner Kogge trafen sich in Berlin und Stundl nahm unter der Bedingung an, dass er sich mit dieser Angelegenheit nur dann beschäftigen würde, wenn Kogge ihm die Möglichkeit bietet, da etwas einzurichten, was bleibenden Wert hat.

So begann es 1928 mit einem vierwöchigen Knüpferkurs in Freest und Lubmin mit 52 Mitarbeiterinnen.

Schon 1930 standen in Freest 43 Knüpfstühle, in Lubmin 17 und in Spandowerhagen neun.

Großer Wert wurde darauf gelegt, heimische Rohstoffe zu verwenden,

wie z.B. Flachs und Wolle von einheimischen Schafen.

Ein solcher Teppich besitzt eine Lebensdauer, und da bekommt man das Staunen, von bis zu 400 Jahren! Die Motive für die Teppiche wurden aus dem Christentum und dem täglichen Umfeld des Fischeralltags entnommen.

Nach dem Krieg reifte bei den Knüpferinnen und Knüpfern der Gedanke, mit einem Teppich den Altar unserer Christophorus Kirche zu verschönern. Dieser wurde dann im Wohnzimmer der Familie Pagenkopf in monatelanger Arbeit in die Tat umgesetzt, zusammen mit den Knüpferinnen Erna Pagenkopf, Dorchen Dannenfeld und Gertrut Lenz.

Trotz Hunger, Zerstörung und Not stellte die Frauengemeinde dafür 2500 Reichsmark zur Verfügung. Am 10. Oktober 1948 war es dann soweit. Unser Teppich, mit einer Größe von 2,80 mal 4,10 Meter, hat am Altar seinen Platz gefunden.

Heute gibt es ca. 7.000 Freester Fischerteppiche auf der gesamten Welt. Es gab Ausstellungen zum Beispiel in Ulan Batur, Hanoi, Peking und an vielen anderen Orten. [...]"

Kathrin Kopp & Peter Schmidt

Berufe mit Sinn



Die Jobmesse „Berufe mit Sinn“ kommt am 25. Oktober nach Stralsund. Besonders Berufe mit sinnstiftenden Aufgaben machen zufrieden. Zu dem Ergebnis kommt das Kölner Institut der Deutschen Wirtschaft. „Da haben wir als Kirche doch viel zu bieten!“, sagt Jil Becker, Pastorin für Nachwuchsförderung in der Nordkirche.

Die Berufe in der Kirche sind voll von genau den Aufgaben, die Menschen als sinnvoll und zufriedenstellend erleben. Sehr viele Menschen, bereits mehr als 82.000, arbeiten in der Nordkirche.

Um die Evangelische Kirche als eine der größten Arbeitgeberinnen im Norden bekannter zu machen, hat eine Arbeitsgruppe aus Hauptamtlichen die Idee einer Jobmesse unter dem Motto „Berufe mit Sinn“ auf den Weg gebracht.

Neben den klassischen Berufen wie dem Diakonat, Pfarramt, der Gemeindepädagogik oder Kirchenmusik werden pädagogische Arbeitsfelder in Kita und Jugendeinrichtungen, die Pflegeberufe

und die Ausbildungswege in IT und Verwaltung vorgestellt. „Unsere Kirche lebt von Menschen mit unterschiedlichen Professionen. Wir wollen bewusst zeigen, dass es unglaublich viele Möglichkeiten gibt, in der Nordkirche zu arbeiten“, sagt Johanna Spiller, selbst Sozialpädagogin der Jungen Nordkirche.

„Viele Berufsoptionen sind auch für die berufliche Weiterentwicklung und Umorientierung interessant“, meint Victoria Bieler. Sie gehört ebenfalls zum Team der Arbeitsgruppe und pflegt das Portal der Stellenvermittlung mit aktuell ca. 400 Angeboten. Bieler erlebt immer wieder, wie glücklich Menschen sind, die durch ihre Arbeit eine passende (Ausbildungs-)Stelle gefunden haben.

In diesem Herbst kommt die Jobmesse „Berufe mit Sinn“ nach Stralsund.

Das Team hofft auf viele Besuchende vor allem aus den Bereichen Schule und Evangelische Jugend. Die jungen Menschen erleben, was die Nordkirche zu bieten hat und wie zufrieden ein sinnstif-

tender Beruf machen kann.
Sie haben Interesse an einem Beruf im Bereich der Nordkirche oder kennen Menschen, die das interessieren könnte? Dann sagen Sie es gerne weiter!

Alle weiteren Informationen zur Jobmesse „Berufe mit Sinn“ am 25. Oktober von 10-16 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche Stralsund, Alte Richtenberger Straße 87

Und die dazu gehörige Schulbefreiung für Schüler und Schülerinnen finden Sie auf:



www.pfarrberuf-nordkirche.de/jobmesse

*Pastorin Jil Becker
jil.becker@nachwuchs.nordkirche.de*



HILFE

TelefonSeelsorge

0800-1110111

0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

Die TelefonSeelsorge ist Tag und Nacht erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen. Wir sind offen für alle Problembereiche und für alle Anrufer in ihrer jeweiligen Situation.

TERMIN-VORSCHAU



Adventskonzert

So., 3. Dezember, 17 Uhr
Christophorus Kirche Kröslin
mit Posaunenchor,
Musikschule Wolgast,
Freester Singkreis u.a.

Christvespern

So., 24. Dezember
14.30 Uhr mit Krippenspiel
16.30 Uhr mit Lichterschiff
und Posaunenchor
Christophorus Kirche Kröslin

Weihnachtsfest- Gottesdienst

Di., 26. Dezember, 10 Uhr
Christophorus Kirche Kröslin
mit Posaunenchor

Jahresabschlussandacht

So., 31. Dezember, 10 Uhr
Christophorus Kirche Kröslin
mit Abendmahl



Hallo Kinder,

die wunderschönen Spätsommertage sind wie gemacht für Spiel und Spaß und kleine Abenteuer in Wald, Feld, Wiese und Strand. Aber letztens beim Spielen im Wald ist die Zeit so schnell vergangen. Auf einmal war es schon dunkel und ich wusste gar nicht, wo ich war und in welcher Richtung es zurück zur Kirche geht. Da bekam ich es ganz schön mit der Angst zu tun. Aber zum Glück lief mir dann eine Feldmaus über den Weg und half mir, den Rückweg zu finden, und brachte mich sogar bis ans Kirchentor. Das war richtig lieb von ihr. Abends im Bett fiel mir dann das Gleichnis von dem verlorenen Schaf ein, das Jesus mal erzählt hat.

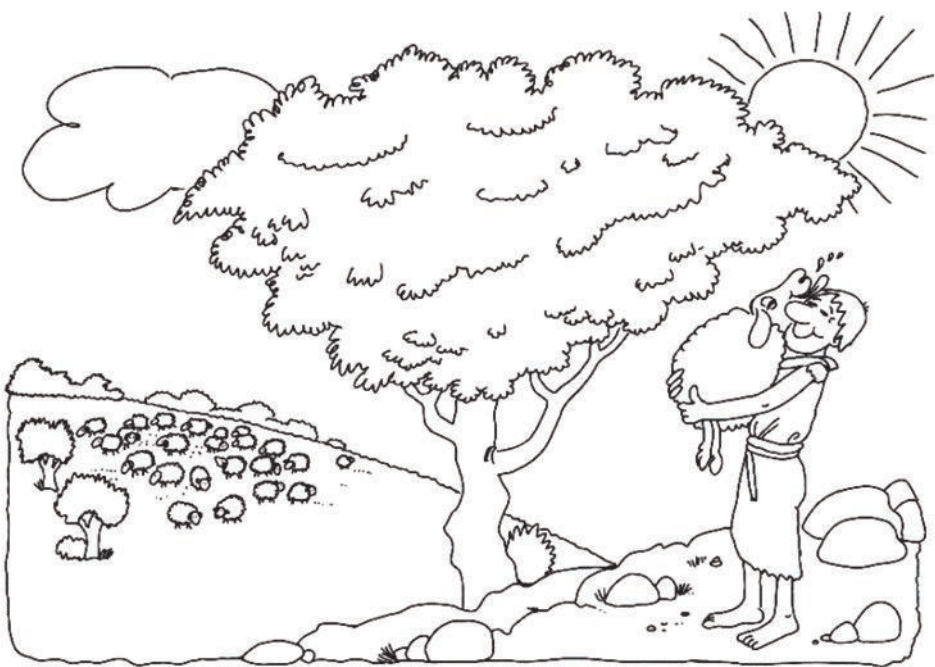
Da geht es um einen Hirten mit 100 Schafen, die er alle sehr lieb hatte und auf die er gut aufpasste. Eines Abends bemerkte er, dass ein Schaf fehlte. Dreimal zählte er nach, aber immer kam er nur auf

neunundneunzig. Der Hirte machte sich große Sorgen um das verlorene Schaf. Er ließ die anderen Schafe in Sicherheit und machte sich auf die Suche. Er suchte überall: auf der Weide hinter jedem Busch, dann am Flussufer zwischen den großen Steinen, dann im Wald bis ins tiefste Dickicht. Er war müde und durstig, die Füße von Dornen zerkratzt und eine dicke Beule am Kopf von einem tiefhängenden Ast, den er in der Dunkelheit erst zu spät gesehen hatte. Endlich fand er das Schaf: es lag in einer Kuhle und zitterte vor Angst. Der Hirte nahm es liebevoll in seine Arme und trug es den ganzen Weg bis nach Hause. Er war so glücklich, dass er es wiedergefunden hatte, dass er mit allen Schafen und Nachbarn und Freunden eine große Party feierte.

Jesus zeigt mit dieser Geschichte, wie sehr Gott die Menschen liebt. Egal, was sie tun oder wie weit sie sich von Gott entfernen, Gott gibt niemals auf, einen Verlorenen zu finden, und feiert jeden, der wiedergefunden wird. Vielleicht gilt das ja auch für Kirchenmäuse und meine Begegnung mit der rettenden Feldmaus war kein Zufall...

In meinem Bildersuchrätsel müsst ihr acht Fehler finden. Mal sehen, ob euch das gelingt. **Und damit**

Tschüss, Euer Chris!



Freud und Leid

*„Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.“*

Psalm 23,2

Wer mit der Veröffentlichung seiner Daten in zukünftigen Ausgaben nicht einverstanden ist, teile seinen Widerspruch dem Pfarramt schriftlich mit.